



„Wir müssen uns nicht verstecken“

Porträt-Ausstellung im M26 möchte über 50-jährige Frauen sichtbarer machen

Von Martina Groh-Schad

Regensburg. Die Frauen, die aktuell die Wände im M26 zieren, strahlen. Etwa 25 von ihnen stammen aus Regensburg und Umgebung, der Rest kommt aus ganz Deutschland. Sie alle haben sich am Projekt „50 over Fifty“ beteiligt, das die Fotografin Susan Graul vom Ammersee ins Leben gerufen hat. Unter dem Motto „Beauty, wie es uns gefällt“ hat sie mit den Frauen individuelle Foto-Sessions durchgeführt und dabei jede Frau ins schönste Licht gerückt. „Mir war dabei wichtig, sie so zu fotografieren, wie sie sind“, sagt sie.

Denn was viele Frauen des Projekts eint: Sie haben als über 50-Jährige die Erfahrung gemacht, dass Fotografen sie jünger darstellen wollen. „Ich will aber genauso sein, wie ich bin“, sagt eine Teilnehmerin. Dass sie toll aussehen könne, wie sie ist, zeigen die Fotos. „Wir wollen und müssen uns nicht verstecken.“

Die Fotografin hat auch alle „Ecken und Rundungen“ abgebildet, heißt es in der Beschreibung zur Ausstellung. Viele der Frauen wirken sehr natürlich und vor allem strahlend. Die Typen unterscheiden sich stark wie auch die Haarfarben



Fotografin Susan Graul (Mitte) hat für ihr Projekt „50 over Fifty“ 50 Frauen über 50 Jahren porträtiert. 25 von ihnen stammen aus Regensburg und Umgebung.

Foto: Martina Groh-Schad

von grell bunt, blond und braun bis grau. Ins Auge sticht die Aufnahme einer Frau, die keine Haare mehr hat und selbstbewusst in die Kamera lächelt. In der Erklärung zum Foto erfährt der Betrachter, dass eine Erkrankung für den Haarausfall gesorgt hat, die Fotos nun aber neues Selbstbewusstsein vermittelt haben. Damit wird deutlich, worum es der Fotografin geht. Sie will nicht nur schöne Bilder zeigen, sondern Frauen über 50 Jahren Sichtbarkeit und Selbstbewusstsein geben. „Schönheit

lässt sich nicht allein ans Alter knüpfen“, betont sie.

Die Ausstellung ist nach und nach seit 2023 entstanden. Die Fotografin empfing die Frauen in ihrem Studio am Ammersee oder reiste quer durch Deutschland, Österreich und die Schweiz, um die Frauen zu porträtieren. Entstanden sind ganz unterschiedliche Aufnahmen, mal natürlich, mal inszeniert, mal mit Styling und mal ohne. Für viele der Teilnehmerinnen ist es ein persönlicher Schritt, eine Entscheidung, sich am Projekt zu beteiligen

und Teil einer Ausstellung zu werden, um sichtbar zu sein. „Es hat mit Selbstakzeptanz zu tun“, erklärt eine von ihnen. Für eine Fotografin, die sonst selbst hinter der Kamera ist, war es ein neues Gefühl, selbst fotografiert zu werden.

Begleitend zur Ausstellung haben Frauen eine Plakatwand gestaltet und niedergeschrieben, was für sie Schönheit ausmacht. „Natur“ ist dort zu lesen oder „Schönheit beginnt in dem Moment, in dem du beschließt, du selbst zu sein“ sowie der bekannte Ausspruch von Astrid Lindgren „es gibt kein Verbot für alte Weiber, auf Bäume zu klettern“. Gleichzeitig haben die Frauen aufgeschrieben, was aus ihrer Sicht „weg kann“. Dazu zählt für sie superschlank zu sein, sich von außen beeinflussen zu lassen und sich mit anderen zu vergleichen.

Die Ausstellung im M26 in der Maximilianstraße begleitet thematisch den Weltfrauentag. Sie kann noch heute von 11 bis 17 Uhr und am Dienstag von 11 bis 15 Uhr besucht werden. Am Montag findet zudem um 17.30 Uhr ein Gespräch statt zum Thema Frauen und ihr Selbstbild. Um 18.30 Uhr folgt eine Finissage unter der Fragestellung „Sind wir hübsch?“.